

# PREDIGT

Sonntag 21. Oktober 2007

**Eph 5, 8f: Taizé – Licht und Gerechtigkeit**

Pfr. Joachim Korus, Wehntalerstrasse 17, 8165 Schöfflisdorf



Abendgebet in Taizé

*Epheser 5, 8-20 (Neue Zürcher Bibel):*

**Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht im HERRN.**

**Lebt als Kinder des Lichts, indem ihr prüft, was dem HERRN gefällt - das Licht bringt nichts als Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor. Und beteiligt euch nicht an den fruchtlosen Werken der Finsternis, sondern deckt sie auf!**

**Denn was durch sie im Verborgenen geschieht, auch nur auszusprechen, ist schon eine Schande; alles aber, was aufgedeckt wird, wird vom Licht durchleuchtet, ja, alles, was durchleuchtet wird, ist Licht. Darum heisst es:**

**Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird CHRISTUS dein Licht sein.**

**Achtet nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt: nicht als Toren, sondern als Weise! Seid also nicht unverständlich, sondern begreift, was der Wille des HERRN ist.**

**Lasst in eurer Mitte Psalmen ertönen, Hymnen und geistliche Lieder, singt und musiziert dem Herrn aus vollem Herzen, und dankt unserem Gott und Vater allezeit für alle Dinge im Namen unseres HERRN JESUS CHRISTUS.**

*Liebe Mitchristinnen und Mitchristen*

Jeden Samstag ist es ein eindrückliches Schauspiel: In der dunklen Versöhnungskirche in Taizé im französischen Burgund sitzen die Menschen dicht gedrängt. Eine erwartungsvolle Stille liegt über allem, dann werden in der Mitte der Kirche die ersten Kerzen angezündet, und das Licht verbreitet sich in alle Richtungen. Die Flamme wird von Handkerze zu Handkerze weiter gegeben. Ein Flammenmeer durchflutet die Versöhnungskirche, ein tausendfaches Licht erhellt dein Raum. Choräle werden angestimmt und wiederholen auf

meditative Weise immer wieder dieselbe Botschaft: Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden und lebendig in Ewigkeit. Sein Licht erhellt unsere Dunkelheit.

Es ist ein ein eindrückliches Schauspiel und zieht viele Menschen an. Ich selbst war 1992 mit einer Gruppe der Kirchgemeinde Dietlikon in Taizé, als ich noch in der Pfarrerausbildung war. Aber es ist mehr als ein Schauspiel, es ist ein Symbol für das Licht, das von Taizé aus überall in der Welt angezündet und verbreitet worden ist, gemäss dem Auftrag des Apostels Paulus an die Epheser:

**Lebt als Kinder des Lichts - das Licht bringt nichts als Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor.**

Es begann in dunklen Zeiten, in den Jahren der nationalsozialistischen Herrschaft in Frankreich. Auch dort hatten die Deutschen begonnen, Juden und Oppositionelle zu verfolgen und zu deportieren. Einige der Verfolgten wussten, dass es da in dem kleinen burgundischen Dorf Taizé, nahe der Schweiz, einen Mann gab, der sie versteckte und ihnen über die Grenze half. So hat es begonnen, da wurde das erste Licht angezündet. Dieser Mann war Schweizer, hiess Roger Schutz und nannte sich Frère Roger. Sein Vater war reformierter Pfarrer und stammte aus Bachs (!), seine katholische Mutter aus dem Burgund.

Nach dem Krieg nahm Frère Roger Kriegswaisen bei sich auf, und als die Deutschen selbst zu Gefangenen wurden, hat er auch sie aufgenommen. Er hat ihnen zu essen und zu trinken gegeben. Sie haben sich unterhalten und auch gefeiert, Weihnachten gefeiert, das Fest der Lichter. Frère Roger wusste um die Macht des Lichtes. Er wusste, dass wir das Licht nicht aus uns heraus haben, sondern dass wir es von dem empfangen haben, der von sich gesagt hat, dass ER das Licht der Welt sei. Den Suchenden gab der Mann aus Nazareth Orientierung, die Verstossenen haben seine Nähe gespürt, die Verzweifelten und Enttäuschten haben wieder Hoffnung bekommen. Seine Worte waren wie Lichter in dunklen Zeiten und die Menschen haben sie weitergetragen in alle Richtungen und weitergegeben von Generation zu Generation. So breitete sich dieses Licht über die gesamte Erde aus, und immer wird es von einzelnen Menschen getragen, die wissen, dass mit diesem Licht auch dieser Auftrag verbunden ist:

## **Lebt als Kinder des Lichts - das Licht bringt nichts als Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor.**

Nicht alle können das verstehen und auch akzeptieren.

Als Frère Roger die deutschen Kriegsgefangenen aufgenommen hatte, rebellierten die Frauen von Taizé. Sie umstellten das Haus und entluden an den Männern ihren aufgestauten Hass. Sie schlugen sie und einen töteten sie sogar. Frère Roger sah in das Gesicht des Erschlagenen und wusste, wie nötig das Licht der Versöhnung in diesen dunklen Zeiten des Hasses war. Nur wenn Menschen miteinander versöhnt werden, kann es Frieden und Gerechtigkeit geben. Nur wenn Menschen in Wahrhaftigkeit leben, dann kann es eine Zukunft für alle geben.

1949 gründete Frère Roger zusammen mit sieben Glaubensbrüdern die Communauté de Taizé, eine ökumenische Bruderschaft. Heute sind es etwa einhundert Brüder aus über 25 Nationen. Man hat keine eigene Theologie, sondern arbeitet auf die Versöhnung der Menschen und der christlichen Konfessionen hin. „Lieben und es mit seinem Leben sagen“ heisst das Motto von Taizé, und während sechs Jahrzehnten liessen sich auch Millionen Jugendliche davon anstecken.

## **Lebt als Kinder des Lichts - das Licht bringt nichts als Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor.**

In Taizé hört man die Sprachen vieler Nationen, und sie sprechen miteinander, oft auch nur mit Händen und Füßen. Irgendwie geht es schon. Es kommen Jugendliche und Erwachsene, sie reden und hören einander zu, sie beten miteinander – jeder in seiner Sprache. Auch zwischen den Generationen werden Brücken geschlagen. Und am Samstagabend sitzen sie nebeneinander und zünden Lichter an um ein Zeichen der Hoffnung zu setzen, dass es für diese zerrissene Welt Heilung und Frieden gibt.

Irgendwann erlöschen dann die Lichter in der Versöhnungskirche wieder, es ist nun an den Menschen, das Licht weiter zu tragen. Taizé ist ja keine neue eigene Kirche. Das Licht, das dort entzündet wird, soll jede/r in seine Gemeinde tragen und dort verbreiten. So werden auch die Lieder von Taizé an vielen Orten angestimmt,

so haben sie auch Eingang gefunden in unser reformiertes Kirchengesangbuch, so singen auch wir sie heute hier bei uns in Schöfflisdorf genau so wie in vielen Kirchen der Welt.

## **Lebt als Kinder des Lichts - das Licht bringt nichts als Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor.**

Christen leben aus dem Licht GOTTES und setzen sich ein für Wahrheit, Frieden und Gerechtigkeit, für Versöhnung zwischen gespaltenen Parteien und Menschen und Kulturen. Taizé ist ein Beispiel, dass beides zusammengehört, das innige Gebet und das mutige Handeln, die Sammlung und die Sendung, die Eindeutigkeit und die Offenheit.

Von Taizé aus werden Ordensbrüder in die ganze Welt entsandt, um mit den Armen zu leben, ihr Schicksal zu teilen und ihnen Kraft, Mut und Hoffnung zu geben.

Natürlich ist Taizé nicht die einzige Möglichkeit, dem Licht zu begegnen und es in sich aufzunehmen. So machen sich Menschen immer wieder auf den Weg, um eines Tages irgendwo das Licht zu finden, an dem sich ihr Leben entzünden kann. Im Grunde aber muss man sich gar nicht unbedingt auf den Weg machen, denn das Licht ist schon zu uns gekommen. Das Wort ist uns gegeben, es spricht uns an, es fordert uns auf:

## **Lebt als Kinder des Lichts - das Licht bringt nichts als Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor.**



Frère Roger

Frère Roger wurde für sein Engagement für Frieden und Versöhnung mit vielen Preisen und Ehrungen ausgezeichnet. Umso tragischer war sein Lebensende: Am 16. August 2005 wurde der 90-jährige beim Abendgebet in der Versöhnungskirche von einer psychisch kranken Frau mit einem Messer tödlich verletzt. Zu seinem wunschgemässen Nachfolger als Prior der Ordensgemeinschaft von Taizé wurde der katholische Frère Alois ernannt. Denn das österliche Licht CHRISTI scheint immer weiter - über den Tod hinaus - und muss daher immer weitergegeben werden.

AMEN.